

GRAND
PIANO

WORLD PREMIERE RECORDING



PFOHL
STRANDBILDER • SUITE ÉLÉGIAQUE • HAGBART

JAMINA GERL

Glücklich geborgenes Strandgut

Hätte allein das Auge zu entscheiden, würde man diese CD (und viele andere des Labels) aufgrund des miserablen Cover-Artworks schnell zu den Akten legen. Ein erstes Anhören der Scheibe lässt jeglichen Missmut schnell verfliegen, denn hier wurde ein echter pianistischer Schatz gehoben. Zu verdanken ist das auch der Pfohl-Woyrsch-Gesellschaft, die sich an den Kosten der CD beteiligt und Jamina Gerl gefragt hat, ob sie die Klavierwerke des damals berühmten Musikkritikers, Autors und Komponisten Ferdinand Pfohl (1862–1942) für Grand Piano einspielt. Schon nach der ersten Sichtung der – bis dato noch nie auf einem Tonträger zu hörenden – Werke habe sie sofort zugesagt, bekannte die aus Bonn stammende Pianistin. Wir dürfen konstatieren: zwei grossartige, unbedingt (wieder) zu entdeckende Klavierzyklen – «Strandbilder» (1892) und die mehr als 40-minütige «Suite élégiaque» (1894) – haben mit Jamina Gerl ihre Meisterpianistin gefunden. Mit grosser Ruhe und gespannter Konzentration bringt sie diese zu meist im Adagio-Tempo gehaltenen Impressionen mit Titeln wie «Meeresleuchten» oder «Heide-Idyll» zum Sprechen und Singen. Die «Hagbart»-Rhapsodie (1882) orientiert sich noch stark an Grieg und seinem nordischen Ton. In seinen beiden anderen Zyklen ist Pfohl aber ganz er selbst. Und er zeigt sich uns als Vorläufer des deutschen Impressionismus. Das Ohr hat entschieden: Diese CD ist fantastisch!

Burkhard Schäfer

Ferdinand Pfohl: Strandbilder, op. 8; Suite élégiaque, op. 11; Hagbart – nordische Rhapsodie nach einem Thema von Edvard Grieg. Jamina Gerl (Klavier).

Grand Piano 784